



Vorwort zur deutschen Ausgabe

Le Corbusier (1887 – 1965) gilt als einer der bedeutendsten und einflussreichsten Architekten des 20. Jahrhunderts, viele seiner Entwürfe erscheinen heute als emblematischer Ausdruck der Moderne schlechthin. Sein Werk inspirierte Architekten und Bauherren in vielen Ländern und ist auch heute noch Gegenstand von Bewunderung, aber auch von Widerspruch.

Im Gegensatz zu anderen Architekten, welche die Architektur des 20. Jahrhunderts ebenfalls maßgeblich prägten, insbesondere Ludwig Mies van der Rohe und Walter Gropius, ist Le Corbusier bisher mit keinem seiner Werke auf der Welterbeliste der UNESCO vertreten. Vor diesem Hintergrund brachte das französische Ministerium für Kultur und Kommunikation gemeinsam mit der Fondation Le Corbusier ab 2002 eine Initiative in Gang, die sich zum Ziel setzte, eine Auswahl von Gebäuden Le Corbusiers, die in besonderer Weise dessen Beitrag für die moderne Architektur widerspiegeln, für die Aufnahme in die Welterbeliste zu nominieren.

Das architektonische Werk von Le Corbusier wies schon in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts über seine Wahlheimat Frankreich hinaus, es entwickelte sich in enger Auseinandersetzung mit den europäischen Strömungen der Avantgarde und beeindruckte zutiefst schon vor, aber vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg junge Architekten in Lateinamerika und anderen außereuropäischen Ländern. Angesichts dieser globalen Dimension waren die Bestrebungen für den Welterbeantrag von Anfang an transnational ausgerichtet. Letztlich fanden sich sieben Staaten in einer Arbeitsgruppe zusammen, die den Antrag seit 2003 in regelmäßigen Treffen vorbereitete und ausarbeitete.

Frankreich als federführendem Staat ebenso wie den übrigen Staaten war bewusst, dass mit einem Welterbeantrag, in welchem Bauten auf mehreren Kontinenten zu einer Serie vereint werden sollten, Neuland betreten wurde. Deshalb kann es nicht verwundern, dass es mit dem Welterbekomitee und ICOMOS grundsätzliche Streitfragen zu lösen galt und der Antrag über mehrere Fassungen entwickelt werden musste. Zur Klärung der Standpunkte fanden seit 2012 intensive Beratungen mit ICOMOS statt, in deren Verlauf eine stringente Systematik für die Begründung zur Einschreibung erarbeitet werden konnte.

Deutschland ist in der Serie mit den beiden Häusern in Stuttgart beteiligt, die 1927 nach Entwürfen Le Corbusiers im Rahmen der Werkbundausstellung „Die Wohnung“ in der Weissenhofsiedlung entstanden. Mit dieser Ausstellung gelang es dem Deutschen Werkbund gemeinsam mit der Stadt Stuttgart, die Mittel aus ihrem kommunalen Wohnungsbau bereitstellte, ein bis heute wirksames Zeichen der Moderne zu setzen.

Ihre besondere Bedeutung gewinnen die Häuser von Le Corbusier in Stuttgart als Prototypen für zwei unterschiedliche Wege der Standardisierung im Wohnungsbau, die bereits im Laufe der Werkbundausstellung in besonderem Maße enthusiastische Zustimmung oder tiefe Ablehnung hervorriefen. Gleichzeitig zeugen sie von der frühen und intensiven Auseinandersetzung Le Corbusiers mit den modernen Strömungen in Deutschland und dem länderübergreifenden Ideenaustausch der Avantgarde nach dem Ersten Weltkrieg.

Die Initiative aus Frankreich für die Einschreibung ausgewählter Bauten von Le Corbusier in die Welterbeliste fiel in eine Phase zunehmender Wertschätzung der Weissenhofsiedlung. 2002 hatte die Stadt Stuttgart als ehemalige Bauherrin das Doppelhaus von Le Corbusier wieder erworben und die Umgestaltung zum Weissenhofmuseum auf den Weg gebracht. Die Stadt übernahm daher die organisatorische und wissenschaftliche Bearbeitung des deutschen Beitrags beim Welterbeantrag und wirkt seit 2003 in der internationalen Arbeitsgruppe mit. Alle Schritte erfolgten in enger Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege und der obersten Denkmalschutzbehörde des Landes Baden-Württemberg.

Die vorliegende Broschüre entstand als Kurzfassung des Welterbeantrags, erarbeitet vom französischen Ministerium für Kultur und Kommunikation sowie der Fondation Le Corbusier. Neben dem französischen Original liegt sie auch in englischer und spanischer Sprache vor.

Das architektonische Werk von Le Corbusier

EIN AUSSERGEWÖHNLICHER BEITRAG ZUR MODERNE

Das Antragsdokument für die Aufnahme ausgewählter Gebäude des architektonischen Werks von Le Corbusier in die Welterbeliste der UNESCO ist das Ergebnis einer seit mehr als zehn Jahren währenden Zusammenarbeit. Es wurde von Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Indien, Japan und der Schweiz ausgearbeitet.

Es handelt sich um einen transnationalen seriellen Antrag. Die 17 Elemente, aus denen die vorgeschlagene Serie besteht, bilden eine aussagekräftige Gesamtheit, die den weltweiten Einfluss des Werks von Le Corbusier dokumentiert. Die einzelnen Elemente der Serie tragen alle auf eindeutige und spezifische Weise zum außergewöhnlichen universellen Wert und zum systematischen Aufbau der Serie bei.

Identifizierungsnummer	Chronologische Liste der Serienelemente			
1	1923	<i>Doppelhaus La Roche und Jeanneret, Paris</i>	Île-de-France	Frankreich
2	1923	<i>Kleine Villa am Genfer See, Corseaux</i>	Waadt	Schweiz
3	1924	<i>Siedlung Frugès, Pessac</i>	Aquitanien	Frankreich
4	1926	<i>Haus Guiette, Antwerpen</i>	Flandern	Belgien
5	1927	<i>Häuser in der Weissenhofsiedlung, Stuttgart</i>	Baden-Württemberg	Deutschland
6	1928	<i>Villa Savoye und Unterkunft des Gärtners, Poissy</i>	Île-de-France	Frankreich
7	1930	<i>Gebäude Clarté</i>	Genf	Schweiz
8	1931	<i>Mietshaus an der Porte Molitor, Boulogne-Billancourt</i>	Île-de-France	Frankreich
9	1945	<i>Unité d'habitation, Marseille</i>	Provence-Alpes-Côte d'Azur	Frankreich
10	1946	<i>Fabrik in Saint-Dié, Saint-Dié-des-Vosges</i>	Lothringen	Frankreich
11	1949	<i>Haus von Doktor Curutchet, La Plata</i>	Provinz Buenos-Aires	Argentinien
12	1950	<i>Kapelle Notre-Dame-du-Haut, Ronchamp</i>	Franche-Comté	Frankreich
13	1951	<i>Cabanon von Le Corbusier, Roquebrune-Cap-Martin</i>	Provence-Alpes-Côte d'Azur	Frankreich
14	1952	<i>Regierungskomplex, Chandigarh</i>	Punjab	Indien
15	1953	<i>Kloster Sainte-Marie de La Tourette, Évèux</i>	Rhône-Alpes	Frankreich
16	1955	<i>Nationalmuseum für westliche Kunst, Taito-Ku</i>	Tokio	Japan
17	1955	<i>Haus der Kultur in Firminy, Firminy</i>	Rhône-Alpes	Frankreich

„ Le Corbusier hat in der ersten Hälfte seines Lebens den Grundstein der Moderne gelegt, indem er Häuser der so genannten „weißen Moderne“ baute und städtebauliche Projekte wie die Unité d'habitation in Marseille realisierte.

Nach dem 2. Weltkrieg - als er zu einem arrivierten Künstler gereift war - explodierte seine grenzenlose Kreativität förmlich und er schuf außerordentliche Objekte wie die Kapelle Notre-Dame-du-Haut in Ronchamp, die eine beispielhafte Demonstration der unendlichen Möglichkeiten ist, die die moderne Architektur bietet.

Leben bedeutet schöpferisch tätig sein, und dies wiederum bedeutet, Risiken einzugehen. “

Ando Tadao
Tokio, Mai 2011



Doppelhäuser der Weißenhofsiedlung, Stuttgart. Foto Cemal Emden

Zustand und Komplexität des Werks

Die Kollegialität, welche die Zusammenarbeit der Projektträger auszeichnet, spiegelt die Realität des Werkes von Le Corbusier wider, dessen Kraft und Klarheit auf der Geschlossenheit seiner einzelnen Bestandteile beruhen. Diese offenbaren die „Einheit des Denkens“, welche die verschiedenen Facetten der Arbeit ihres Schöpfers bestimmt, ungeachtet der Widersprüche, die jeder kreativen Arbeit zugrunde liegen.

Obwohl das architektonische Werk in quantitativer Hinsicht relativ bescheiden ist – ca. 65 Gebäude oder Ensembles sind heute noch erhalten – bietet es folgende Besonderheiten:

- Es ist geografisch weit ausgedehnt und verteilt sich auf elf Länder auf vier Kontinenten. Der Großteil der Arbeiten befindet sich in Europa und hier insbesondere in Frankreich und in der Schweiz. Einige nicht weniger wichtige Gebäude befinden sich in Indien, Tunesien, Japan, im Irak, in Argentinien und in den USA;
- Die Gebäude unterscheiden sich nach Art und Größe. Unter ihnen finden sich Villen und Einfamilienhäuser, Sakralbauten, Mietshäuser, Verwaltungsgebäude, eine Sporthalle, ein Stadion und anderes. Auch die Eigentümer sind sehr unterschiedlich: öffentliche Hand, Vereine, Privatleute, Eigentümergemeinschaften usw.
- In den verschiedenen Ländern gibt es offenkundige Unterschiede hinsichtlich denkmalrechtlicher Bestimmungen und ihrer Anwendungspraxis.

Jedes Gebäude ist ein Prototyp, ein einzigartiges Experiment, eine weitere Stufe im kreativen Prozess, aber auch eine Etappe in der zeitlichen Abfolge der Restaurierungsarbeiten. Jedes einzelne der Gebäude, aus denen dieses Werk besteht, ist für sich genommen ein Kunstwerk und stellt eine außergewöhnliche architektonische Leistung dar. Eine „hochriskante“ Leistung, ob es sich nun um die Interpretation von Bauaufgaben oder um die experimentelle Konzeption dieser Gebäude in architektonischer und technischer Hinsicht handelt.

Ein internationaler Managementplan für das Werk

Diese Komplexität bildet die Grundlage für den Reichtum und die Vielfalt des Werkes. Gerade darin liegt ein maßgeblicher Grund für einen seriellen Antrag. Sie rechtfertigt auch die Einrichtung eines internationalen Managementsystems, das die Erhaltung der Werke überwacht und die gemeinsame Anwendung von Best Practices sicherstellt. Dieses System folgt darin der Arbeitsmethode, die bereits während der zehnjährigen Vorbereitungszeit für das Dossier angewendet wurde und auch bei einer eventuellen Erweiterung der Serie zum Tragen kommen wird.

Die ständige Konferenz

Die laufende Überwachung der in die Serie aufgenommen Bauwerke von Le Corbusier wird von den für das Kulturerbe verantwortlichen Institutionen der einzelnen teilnehmenden Staaten gewährleistet. Um die Überwachung und den Zusammenhalt der zum Gut zählenden Elemente auch auf internationaler Ebene sicherzustellen, ohne jedoch in die Zuständigkeiten der jeweiligen Staaten einzugreifen, wurde die Einrichtung einer ständigen Konferenz vereinbart. Die sieben beteiligten Staaten haben dies schriftlich festgelegt. Eine erste Zusammenkunft fand 2015 in Paris statt, eine zweite folgte im Februar 2016 in Chandigarh. Diese Treffen sind eine Fortsetzung der zahlreichen Sitzungen, die seit dem Beginn der Antragsbearbeitung 2002 auf internationaler Ebene abgehalten und durch lokale Abstimmungsrunden ergänzt wurden.

Die ständige Konferenz koordiniert die Verwaltung des Gutes, berät die beteiligten Staaten und setzt Maßnahmen zur Förderung und Aufwertung des Gutes um. Die Erfahrungen, die in der seit Beginn der Bewerbung tätigen internationalen Arbeitsgruppe gewonnen werden konnten, garantieren die Fortsetzung einer qualitätsvollen Arbeit auch in der ständigen Konferenz. Trotz mancher Widrigkeiten im Zuge der Bewerbung wurde die gute Zusammenarbeit der Mitglieder in der Arbeitsgruppe zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt, und alle Länder, die zu Beginn der Bewerbung im Jahre 2003 dabei waren, haben auch an dieser neuen Bewerbung teilgenommen. Dies zeugt von einer bemerkenswerten Verbundenheit mit dem Werk eines Architekten.



Kapelle Notre-Dame-du-Haut, Ronchamp. Foto Lucien Hervé

Zu einer neuen Architektur

Das gemeinsame Vorgehen der sieben Partnerländer – die von Anfang an eine serielle Bewerbung für erforderlich hielten – führte letztlich zu einer außergewöhnlichen Sensibilisierung für die Bedeutung des Werks von Le Corbusier, das sowohl auf theoretischer als auch auf künstlerischer Ebene einen unumgänglichen Bezugspunkt für die Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts darstellt. Daraus leitet sich zudem die Dringlichkeit ab, eine Aufnahme dieses Werks - in der konkreten Ausführung seiner Bauten - in die Liste des UNESCO-Welterbes zu erreichen. Dies erscheint zugleich als der beste Garant für einen langfristigen Schutz des Werkes.

Bei der Verfolgung dieses Ziels konnten die direkt in die Bewerbung eingebundenen Akteure Informationen und Erfahrungen gemeinsam nutzen und, auch in der Auseinandersetzung mit der Bewertung anderer Fachleute, ihr Wissen und ihre Anforderungen an den verantwortungsvollen Umgang mit den Gebäuden ausweiten. Dieser von Anfang an auf gemeinsames Lernen ausgerichtete Anspruch dürfte eine wirksame Triebfeder zur Mitwirkung auch für diejenigen Besitzer oder Verwalter architektonischer Werke von Le Corbusier gewesen sein, die nicht in die eingereichte Liste aufgenommen wurden. Gleichwohl bekundeten sie durchgehend ihre Unterstützung für das Projekt. Dieser Anspruch dürfte schließlich auch dazu beigetragen haben, dass über den inneren Zirkel der Kenner hinaus zahlreiche weitere Partner sensibilisiert und angeregt wurden, die bislang nur am Rande mit dem Werk von Le Corbusier befasst waren. Zudem wird er auch die Wahrnehmung bei denjenigen verändern, die bislang nur ein stereotypes Bild von diesem Werk hatten.

Dieser Prozess ermöglichte eine Annäherung der betreffenden Länder, es konnten Initiativen innerhalb der jeweiligen Länder gebündelt und Besitzer, Verwalter und all diejenigen, die täglich mit den Bauten zu tun haben, zusammengebracht werden, unabhängig davon, ob sie nun ihr Wissen und ihre Begeisterung als Fachleute oder Liebhaber dieses lebendigen Werkes teilen möchten...

„Das Werk von Le Corbusier stellt den Schlüssel zu unserer Modernität dar. Alles, was er gebaut hat, ist auch weiterhin eine emotionale Quelle für alle Generationen und bleibt ein unersetzliches Studienobjekt. Es ist daher unerlässlich, sein Werk in seiner gesamten Pluralität zu erhalten, wo immer es sich befindet.“

Álvaro Siza
Porto, April 2011

1 Doppelhaus La Roche und Jeanneret, Paris | FRANKREICH

Maisons La Roche et Jeanneret



Foto Olivier Martin-Gambier

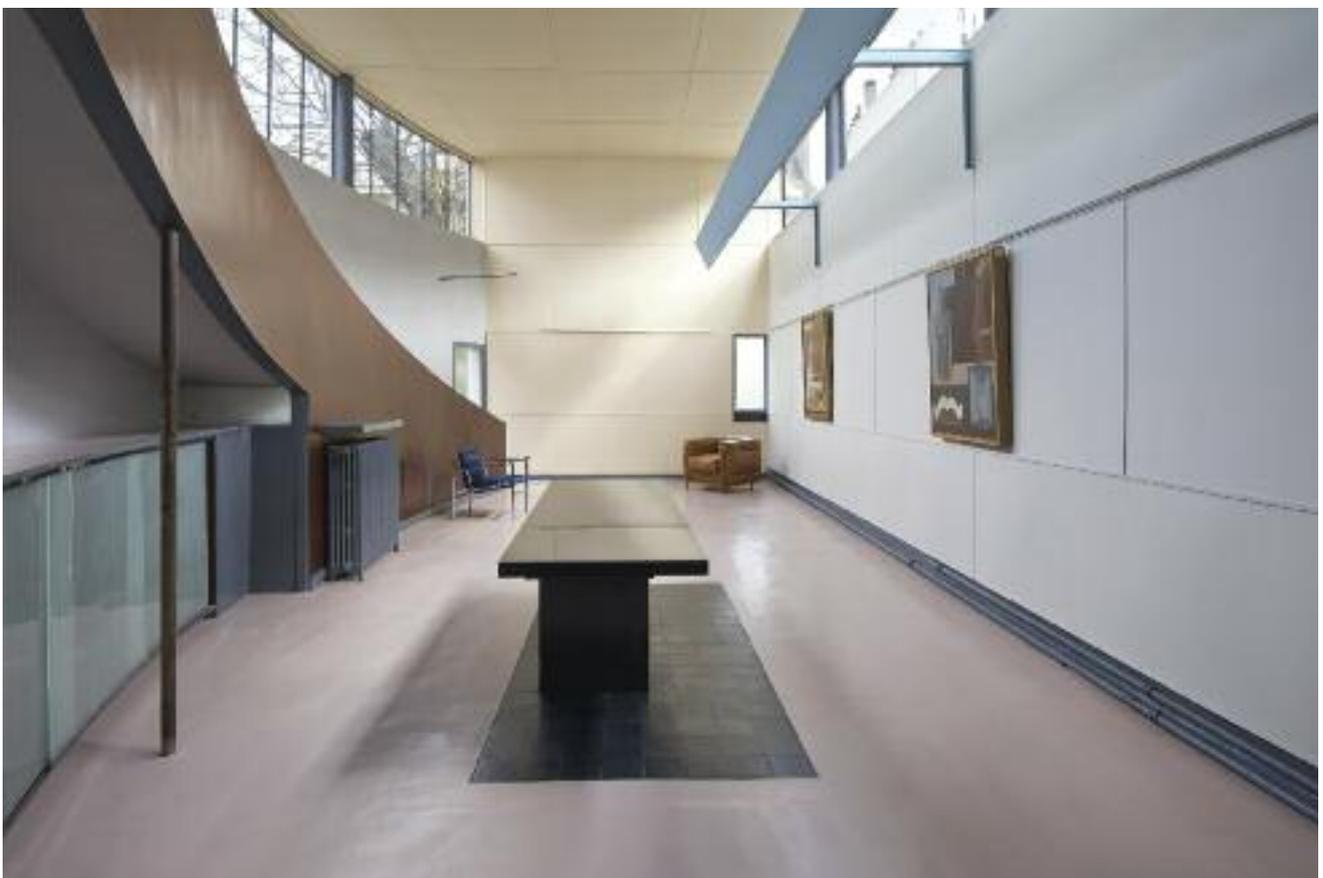


Foto Olivier Martin-Gambier

2 Kleine Villa am Genfer See, Corseaux | SCHWEIZ

Petite villa au bord du lac Léman



Foto Patrick Moser



Foto Olivier Martin-Gambier

3 Siedlung Frugès, Pessac | FRANKREICH

Cité Frugès



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden

4 Haus Guiette, Antwerpen | BELGIEN

Maison Guiette



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden

5 Häuser in der Weissenhofsiedlung, Stuttgart | DEUTSCHLAND

Maisons de la Weissenhof-Siedlung



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden



Foto Thomas Wolf



Foto Brigida Gonzales



Foto Brigida Gonzales



Foto Brigida Gonzales



Foto Brigida Gonzales

6 Villa Savoye und Unterkunft des Gärtners, Poissy | FRANKREICH

Villa savoye et loge du jardinier



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden

7 Gebäude Clarté, Genf | SCHWEIZ
Immeuble Clarté



Foto Cemal Emden



Foto Bénédicte Gandini



Foto Cemal Emden

8 Mietshaus an der Porte Molitor, Boulogne-Billancourt | FRANKREICH

Immeuble locatif à la Porte Molitor



Foto Camal Emden

9 Unité d'habitation, Marseille | FRANKREICH

Unité d'habitation



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden

10 Fabrik in Saint-Dié, Saint-Dié-des-Vosges | FRANKREICH

Manufacture à Saint-Dié



Foto Olivier Martin-Gambier



Foto Olivier Martin-Gambier



Foto Olivier Martin-Gambier

11 Haus von Doktor Curutchet, La Plata | ARGENTINIEN

Maison du Docteur Curutchet



Foto Olivier Martin-Gambier



Foto Olivier Martin-Gambier



Foto Olivier Martin-Gambier

12 Kapelle Notre-Dame-du-Haut, Ronchamp | FRANKREICH

Chapelle Notre-Dame-du-Haut



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden

14 Regierungskomplex, Chandigarh | INDIEN

Complexe du Capitole



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden



Foto Cemal Emden

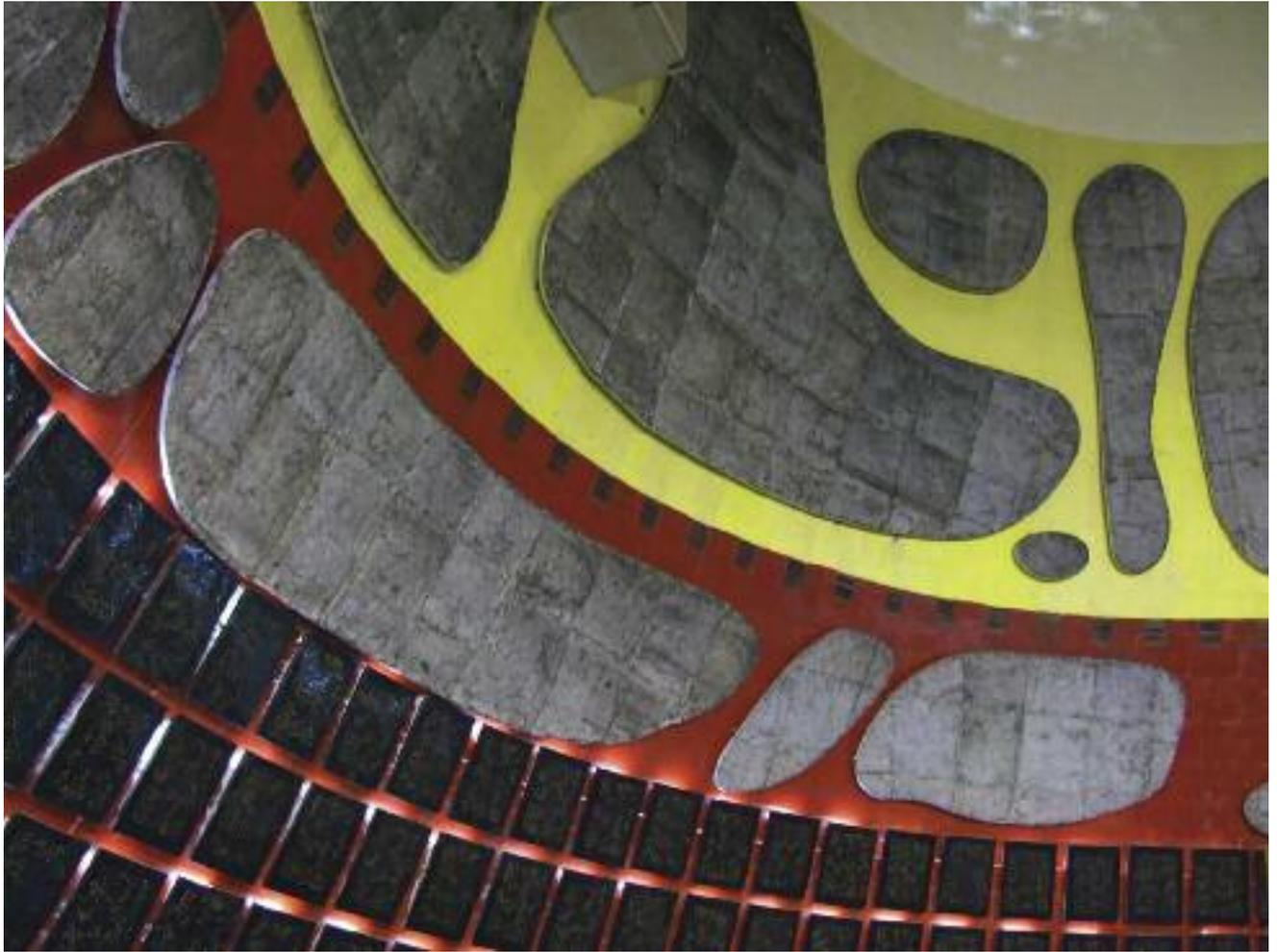


Foto Michel Richard



Foto Camal Emden

13 Cabanon von Le Corbusier, Roquebrune-Cap-Martin | FRANKREICH

Cabanon de Le Corbusier



Foto Lucien Hervé



Foto Olivier Martin-Gambier

15 Kloster Sainte-Marie de La Tourette, Éveux | FRANKREICH

Couvent Sainte-Marie-de-la-Tourette



Foto Cemal Emdin



Foto Olivier Martin-Gambier



Foto Olivier Martin-Gambier

16 Nationalmuseum für westliche Kunst, Tokio | JAPAN

Musée National des Beaux-Arts de l'Occident



Foto Cemal Emden

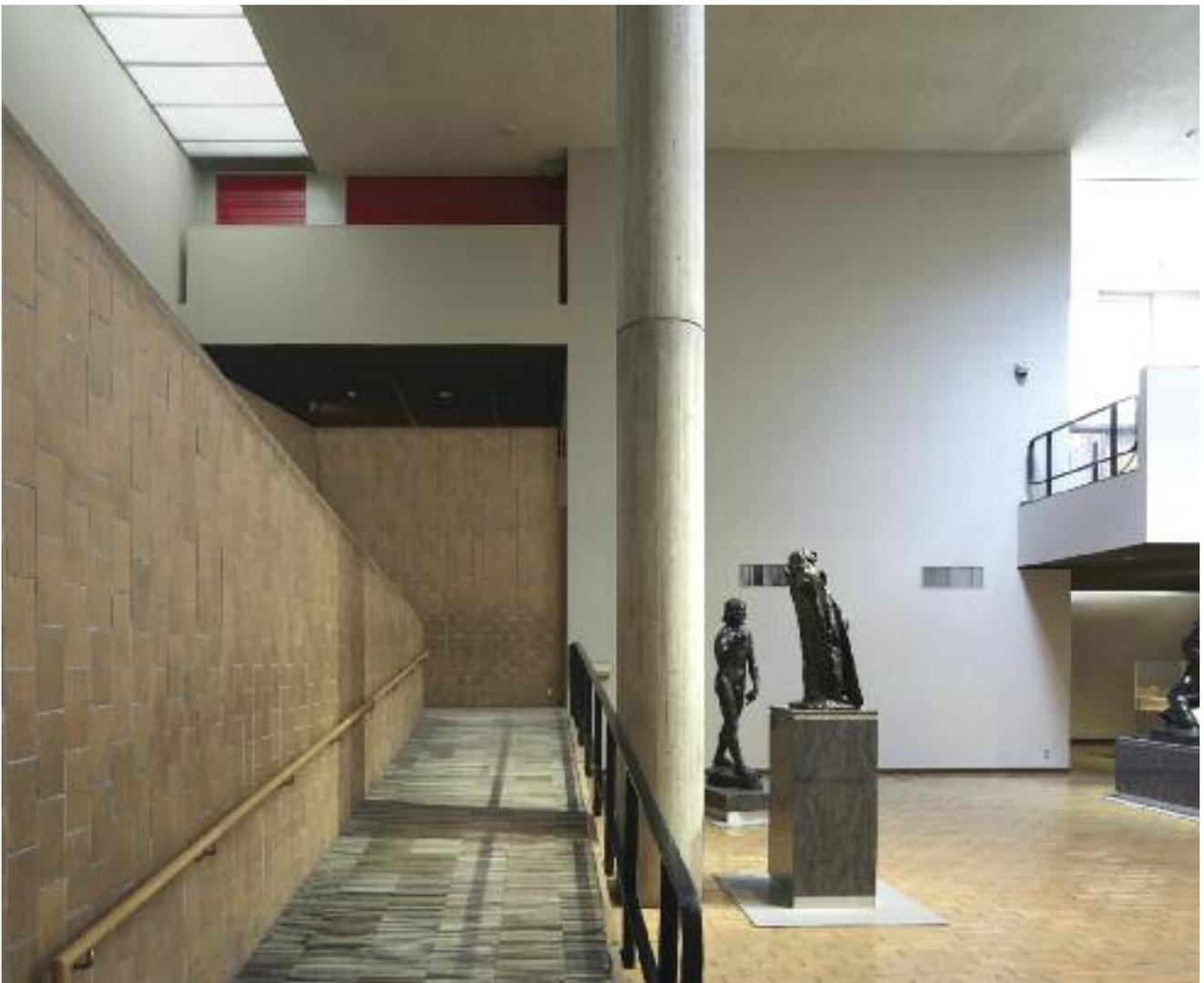


Foto Cemal Emden

17 Haus der Kultur in Firminy, Firminy | FRANKREICH

Maison de la Culture de Firminy



Foto Olivier Martin-Gambier



Foto Olivier Martin-Gambier

Vorschlag für die Stellungnahme zum außergewöhnlichen universellen Wert

(a) Kurze Zusammenfassung



Archives FLC

a (i) Beschreibung

Das architektonische Werk von Le Corbusier umfasst Entwürfe und Bauten aus den frühen 1920er Jahren – einer Pionierzeit der entstehenden Moderne – bis zur Mitte der 1960er Jahre, in denen erstmals breite Kritik an dieser Architektur geübt wurde, die vom Status der Avantgarde in den des weltweit dominierenden Baustils übergegangen war. Das Werk verkörpert so die Geschichte der Moderne über fünf Jahrzehnte hinweg und zeugt von einem radikalen Bruch mit Stilen, Entwurfsmethoden, Technologien und Bauweisen früherer Jahrhunderte.

Das architektonische Werk von Le Corbusier ist ein serielles Gut im Sinne von Artikel 137 der Richtlinien der Welterbekonvention.

Der Antrag umfasst 17 Elemente, die in sieben Ländern auf drei Kontinenten zu finden sind: in Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Indien, Japan und in der Schweiz. Zum ersten Mal seit der Verabschiedung der Welterbekonvention 1972 erstreckt sich ein Gut über die ganze Welt, was den tiefgreifenden Umbruch der zeitgenössischen Architektur und des Berufs des Architekten im 20. Jahrhundert veranschaulicht. Alle in den Antrag zum *architektonischen Werk von Le Corbusier* aufgenommenen Bauwerke sind Ausdruck der modernen Bewegung und gehören daher derselben historisch-kulturellen Gruppe an.

(b) Begründung der Kriterien

1] Kriterium (ii)

Das architektonische Werk von Le Corbusier zeugt von einem bisher einmaligen und außergewöhnlichen Austausch von Einflüssen und Ideen, welcher die Entstehung und die globale Ausbreitung der Moderne über einen Zeitraum von fünfzig Jahren hinweg begleitete. Angesichts eines damals weltweit vorherrschenden Akademismus revolutioniert *das architektonische Werk von Le Corbusier* die Architektur. Es bricht mit der Vergangenheit und lässt auf außergewöhnliche und bahnbrechende Art und Weise die Entwicklung einer neuen Architektursprache erkennen. *Das architektonische Werk von Le Corbusier* ist mit der Herausbildung dreier wichtiger Strömungen der modernen Architektur verbunden: des Purismus, des Brutalismus und der skulpturalen Architektur. Die globale Dimension, die *das architektonische Werk von Le Corbusier* durch seine Präsenz auf vier Kontinenten erreicht, ist ein neues Phänomen in der Geschichte der Architektur und zeigt den zum damaligen Zeitpunkt einmaligen Einfluss dieses Werkes. Der Beitrag der Bauwerke, aus denen die für die Aufnahme vorgeschlagene Serie besteht, gewinnt zusätzlich an Bedeutung, weil *das architektonische Werk von Le Corbusier* in zahlreichen Texten des Architekten verbreitet und schnell in viele Sprachen übersetzt und weltweit veröffentlicht wurde. Die einzigartige Verknüpfung von Bauten und Veröffentlichungen macht Le Corbusier zum wichtigsten Wortführer dieser neuen Architektur und *das architektonische Werk von Le Corbusier* zu einem weltweit beachteten, analysierten und kommentierten Werk, das sowohl Quelle der Inspiration als auch ständiger Kritik ist.



Gerichtsgebäude, Chandigarh.
Foto Lucien Hervé

2] Kriterium (vi)

Das architektonische Werk von Le Corbusier ist unmittelbar und faktisch mit den Ideen der Moderne verbunden, deren Theorien und Bauten im 20. Jahrhundert eine außergewöhnliche und universelle Bedeutung haben. Das vorgeschlagene Gut verkörpert einen neuen Geist, einen „Esprit Nouveau“, und strebt nach einer Synthese der Künste, welche Architektur, Malerei und Bildhauerei vereint. *Das architektonische Werk von Le Corbusier* stellt einen außergewöhnlichen Beitrag zu den Lösungen dar, welche die Moderne angesichts der großen Herausforderungen des 20. Jahrhunderts sucht:

- eine neue Architektursprache zu erfinden;
- die architektonischen Techniken zu modernisieren;
- die sozialen und menschlichen Bedürfnisse des modernen Menschen zu erfüllen.

Im *architektonischen Werk von Le Corbusier* sind dessen Ideen verwirklicht, wie sie ab 1928 auch nachdrücklich von den Congrès internationaux d'architecture moderne (CIAM) vertreten wurden. Der Beitrag des *architektonischen Werks von Le Corbusier* zur Bewältigung dieser großen Herausforderungen des 20. Jahrhunderts liegt nicht in einem einzelnen exemplarischen Bauwerk zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern in der außergewöhnlichen Summe von Bauten und Texten, die in über fünfzig Jahren fortlaufend auf der ganzen Welt Verbreitung gefunden haben.

(c) Stellungnahme zur Integrität

Bei der Auswahl der Serienelemente, die zum Welterebeantrag für *das architektonische Werk von Le Corbusier* zählen, wurden jene berücksichtigt und in einer Gruppe zusammengefasst, die signifikant zu den Attributen beitragen, aus denen der außergewöhnliche universelle Wert des Gutes besteht. *Das architektonische Werk von Le Corbusier* gibt vielfältige Antworten auf die wichtigsten Fragen, mit denen sich die Moderne über ein halbes Jahrhundert hinweg beschäftigte.

Einige der Bauwerke sind von unstrittiger Einzigartigkeit, andere hingegen zeigen gerade durch ihre Bescheidenheit die Ausrichtung der modernen Architektur auf alle Schichten der Gesellschaft; einige haben die Standardisierung der Architektur zum Ziel; wieder andere sind Prototypen oder vereinen mehrere Konzepte. Diese Diversität und Heterogenität der Serie dürfen nicht als Schwäche ausgelegt werden, vielmehr spiegeln sie das Wesen der architektonischen Revolution des 20. Jahrhunderts wider. Diese, die ganze Welt erfassende Revolution widmet sich sowohl den Architekturaufgaben für den Alltag des modernen Menschen als auch jenen im traditionellen Bereich großer privater und öffentlicher Aufträge. Der außergewöhnliche Charakter dieser Architektur besteht genau in dieser Umwälzung der Werte. Es handelt sich demnach um ein Welterbe ganz neuer Art, das gleichwohl Bestand haben wird.

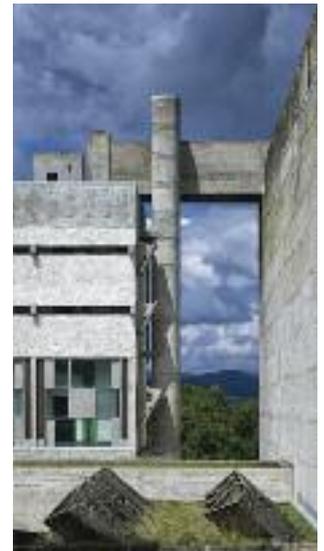
In dieser Hinsicht zeugt *das architektonische Werk von Le Corbusier* durch sein außergewöhnliches Maß an Integrität und Authentizität vom tiefgreifenden Wandel des architektonischen Schaffens im 20. Jahrhundert, und zwar viel besser als dies eine einfache Addition von ikonischen Bauwerken der großen Namen der Architektur des 20. Jahrhunderts könnte, die zudem einem elitären und ästhetischen Ansatz entsprechen würde.

(d) Stellungnahme zur Authentizität

Die Authentizität des seriellen Guts, *des architektonischen Werks von Le Corbusier* rührt daher, dass es als Gesamtheit den universellen Wert auszudrücken vermag. Die Serie beinhaltet wegberaubende und avantgardistische Lösungen für die großen Herausforderungen der Architektur und der Gesellschaft, die über fünfzig Jahre hinweg in der ganzen Welt vehement und unermüdlich verfochten wurden. Dieses Ensemble, dessen Entstehung sich über einen bisher ungewöhnlich langen Zeitraum erstreckt, hat unbestritten eine außergewöhnliche und universelle Tragweite. Als Teil der Serie leistet jedes einzelne Bauwerk einen bedeutenden und exemplarischen Beitrag. In der Zusammenschau und wechselseitigen Ergänzung bilden sie ein außergewöhnliches Zeugnis der Entwicklung der Moderne.

Alle Elemente, aus denen sich das vorgeschlagene Gut zusammensetzt, sind Bauwerke von Le Corbusier, die in seinem Atelier entworfen und zu seinen Lebzeiten erstellt wurden.

Alle sind im Innen- und Außenbereich gut erhalten. Die Formen, die räumliche Aufteilung und Komposition, die Farben und die Materialität der Werke zeigen ein hohes Maß an Kontinuität. Darüber hinaus haben diese Gebäude bis auf wenige Ausnahmen ihre ursprüngliche Nutzung beibehalten, was die Bauunterhaltung und Pflege der Innenräume sowie der Fassaden begünstigt hat. An einigen von ihnen wurden in letzter Zeit Restaurierungsarbeiten durchgeführt, die sich auf eingehende Voruntersuchungen stützen: an den Villen *La Roche* und *Jeanneret*, den Häusern in der *Weissenhofsiedlung*, dem Gebäude *Clarté*, an der *Unité d'habitation in Marseille*, am *Kloster Sainte-Marie de La Tourette* und am *Haus der Kultur in Firminy*. Die Umgebung einzelner in die Serie aufgenommener Bauten hat sich seit ihrer Errichtung geändert, doch für die meisten Standorte wurden bereits städte- und landschaftsplanerische Schutzmaßnahmen beschlossen oder werden derzeit geprüft.



Kloster Sainte-Marie de La Tourette, Eveux. Foto Cemal Emden



Kleine Villa am Genfer See, Corseaux. Foto Cemal Emden

(e) Anforderungen an Schutz und Management

Alle Elemente, aus denen das Gut besteht, wurden frühzeitig nach den Rechtsvorschriften der Länder, in denen sie sich befinden, unter Schutz gestellt. Bei einigen geschah dies, durchaus außergewöhnlich, bereits zu Lebzeiten des Architekten. Manche von ihnen sind auf mehreren Ebenen geschützt. Die meisten befinden sich in Privatbesitz und haben ihre ursprüngliche Funktion beibehalten, was häufig eine kontinuierliche Bauunterhaltung sichert. Bei einem Großteil wurden bereits umfangreiche Restaurierungen unter der Aufsicht der Denkmalschutzbehörden der jeweiligen Länder durchgeführt.

Letztlich haben sich im Zug der Vorbereitung des Welterbeantrags für *das architektonische Werk von Le Corbusier* der Schutz und die Überwachung der Bauten von Le Corbusier in allen beteiligten Ländern erhöht. Eigentümer und Behörden für Kultur, Kulturerbe und Stadtplanung der Gemeinden, in denen sich die Bauten befinden, arbeiteten bei der Aufstellung der lokalen Managementpläne zusammen.

Langfristige Ziele für Schutz und Management

Während der Vorbereitung des Welterbeantrags für das architektonische Werk von Le Corbusier konnten die Beziehungen zwischen den verschiedenen öffentlichen oder privaten Eigentümern und Verwaltern der zum Gut zählenden Bauten deutlich ausgebaut werden, ebenso wie zu den Verantwortlichen von Bauwerken, die nicht aufgenommen wurden. Dieser Prozess wurde von der Fondation Le Corbusier, der Association des Sites Le Corbusier und der ständigen Konferenz der beteiligten Staaten gesteuert. Seit ihrer Gründung im Jahre 1968 versteht sich die Fondation Le Corbusier, die auf eigenen Wunsch des Architekten gegründet wurde, als ein Zentrum, das wichtige und umfangreiche Unterlagen für das Verständnis und die Erhaltung des Welterbegutes bereit hält und zugleich ein leistungsfähiges Netzwerk bietet, das die verschiedenen Orte mit Werken von Le Corbusier verbindet.

Dieses Netzwerk wurde durch die Gründung der Association des Sites Le Corbusier im Jahre 2009 deutlich gestärkt. In diesem Verein haben sich die Gemeinden zusammengeschlossen, in denen sich die Elemente des Gutes befinden und die sich zum wichtigsten Ziel setzten, die koordinierte Umsetzung der lokalen Managementpläne zu vereinfachen.

Um die bestmögliche Verwaltung des Gutes zu gewährleisten, wurde eine ständige Konferenz der sieben beteiligten Länder eingerichtet. Unter voller Beachtung hoheitlicher Zuständigkeiten der einzelnen Länder für Schutz, Erhaltung und Verwaltung des Kulturerbes soll die Konferenz eine wirksame Abstimmung bei der Verwaltung der verschiedenen, zur Serie gehörenden Elemente sicherstellen. Die seit 2003 für die Erstellung dieses Welterbeantrags eingerichtete Arbeitsstruktur ist der Vorläufer der ständigen Konferenz.

Kapelle Notre-Dame-du-Haut,
Ronchamp, und Gerichtsgebäude,
Chandigarh.
Foto Cemal Emden



Institution

Lokale offizielle Behörde

DEUTSCHLAND

Name: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg
Referat Denkmalpflege und Bauberufsrecht
Adresse: Theodor-Heuss-Str. 4, 70174 Stuttgart
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: Stuttgart, Baden-Württemberg, Deutschland
Tel: +49 711-123-0
Fax: +49 711-123-4791
E-Mail: poststelle@mfv.bwl.de
Website: www.mfv.baden-wuerttemberg.de

Name: Landeshauptstadt Stuttgart
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Adresse: Eberhardstr. 10, 70173 Stuttgart
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: Stuttgart, Baden-Württemberg, Deutschland
Tel: +49 711-216-20010
Fax: +49 711-216-9520010
E-Mail: poststelle.61@stuttgart.de
Website: www.stuttgart.de

ARGENTINIEN

Name: Kommission des Standorts Dr. Curutchet
Titel: Kulturinstitut der Provinz Buenos Aires
Adresse: Calle 5 N° 755 esquina 47 CP 1900
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: La Plata, Provinz Buenos Aires, Argentinien
Tel. Fax: +54 +221 423 6885/86/87
E-Mail: privada.presidencia@ic.gba.gov.ar

Nom : Gemeinde La Plata
Titel: Amt für die Erhaltung des kulturellen Erbes
Adresse: Calle 12 entre 51 y 53 CP 1900
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: La Plata, Provinz Buenos Aires, Argentinien
Tel.: +54 +221 427-2342
Fax: +54 +221 429-1032
E-Mail: patrimonio@laplata.gov.ar

Name: Architektenkammer der Provinz Buenos Aires
Titel: Casa Curutchet
Adresse: Boulevard 53 n°320
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: La Plata, Provinz Buenos Aires, Argentinien
Tel.: +54 +221 421-8032
E-Mail: casacurutchet@capba.org.ar
Website: www.capba.org.ar

BELGIEN

Name: Agence du Patrimoine de Flandre - Anvers,
Adresse: Lange Kievitstraat 111/113, bus 52
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: B-2018 Antwerpen, Belgien
Tel: +32 3 224 62 17
Fax: +32 3 224 62 23
E-Mail: antwerpen@onroendergoed.be

Name: Ville d'Anvers, service des monuments et de l'archéologie
Adresse: Grote Markt 1
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: B-2000 Antwerpen, Belgien
Tel: +32 3 338 66 00
Fax: +32 3 338 20 30
E-Mail: monumentenzorg@stad.antwerpen.be

FRANKREICH

Name: Ministère de la Culture et de la Communication
Titel: Direction Générale des Patrimoines
Adresse: 182 rue Saint-Honoré
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: 75001, Paris, Frankreich
Fax: +33 (0) 1 40 15 80 00

Name: Fondation Le Corbusier
Titel: Antoine Picon, Präsident
Michel Richard, Direktor – Bénédicte Gandini, Architekt
Adresse: 8-10 square du Docteur Blanche
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: 75016 Paris, Frankreich
Tel.: +33 (0) 1 42 88 41 53
Fax: +33 (0) 1 42 88 33 17

Name: Association des sites Le Corbusier
Titel: Marc Petit, Präsident
Adresse: Mairie - Place du Breuil - CS 10040
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: 42702 Firminy, Frankreich
Te.: +33 (0) 4 77 40 50 54
E-Mail: asso.siteslecorbusier@outlook.fr

INDIEN

Name: Department of Tourism, Chandigarh Administration
Titel: Direktor
Adresse: Additional Deluxe Building, neben dem Polizei-Präsidium, Sektor 9D, Chandigarh
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: Indien
Tel: +91 172 2740420
Fax: +91 172 2740337
E-Mail: dtour@chd.nic.in
Website: www.chandigarhtourism.gov.in

JAPAN

Name: Bildungskommission der Metropole Tokio
Titel: Abteilung Programme, Unterdirektion Fort und Weiterbildung
Adresse: 2-8-1 Nishishinjuku, Shinjuku-ku, Tokio
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: Japan
Tel: + 81-3-5320-6862
Fax: + 81-3-5388-1734
E-Mail: S9000026@section.metro.tokyo.jp

Name: Bildungskommission der Stadt Taito
Titel: Abteilung für Fort- und Weiterbildung
Adresse: 3-25-16 Nishi-asakusa, Taito-ku, Tokyo
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: Japan
Tel: + 81-3-5246-5852
Fax: + 81-3-5246-5814
E-Mail: bunkazai@taitocity.net

SCHWEIZ

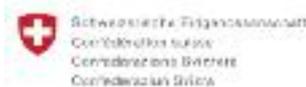
Name: Bundesamt für Kultur BAK
Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege
Adresse: Hallwylstr. 15, CH-3003 Bern
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: CH-3003 Bern, Schweiz
Tel: +41 58 462 44 48
Fax: +41 58 462 87 39
E-Mail: denkmalpflege@bak.admin.ch
Website: www.bak.admin.ch/bak/themen/kulturpflege

• Villa Le Lac am Genfer See

Name: Service du patrimoine et des sites
Adresse: Place de la Riponne 10
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: 1014 Lausanne – Schweiz
Tel: +41 21 316 73 36
Fax: +41 21 316 73 47

• Gebäude Clarté

Name: Office du patrimoine et des sites
Adresse: Postfach 22
Stadt, Provinz/Bundesland, Staat: 1211 Genf 8 – Schweiz
Tel: +41 22 546 61 01
Fax: +41 22 546 61 10



FONDATION LE CORBUSIER
8-10 square du Docteur Blanche - 75016 Paris
Tél. : 01 42 88 41 53 - Fax : 01 42 88 33 17
www.fondationlecorbusier.fr